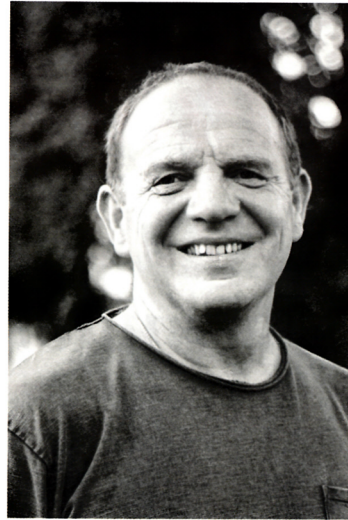


## Grußwort des Bürgermeisters von Weibern

Es gibt Errungenschaften, um die kämpft man, man arbeitet daran und entwickelt sie über Generationen hinweg. Andere wiederum sind plötzlich einfach da, sie fliegen einem scheinbar zu. Die Kim-Bewegung mit ihrem schönen, weithin sichtbaren Haus, ist für unseren Ort eine solche Errungenschaft.

Das KIM, wie wir es in Weibern nennen, wird von unseren Organisationen oft als Veranstaltungsort genutzt. Egal ob Klausur, Grillabend, Firmvorbereitung oder Seniorenfest, all das ist im KIM – Zentrum möglich. Besonders gut in Erinnerung geblieben, sind uns die 25, von Hermann Angermayr bestens organisierten, Mostkosten.



Doch nicht nur aus diesen Gründen ist das KIM für uns nicht mehr wegzudenken. Vielmehr ist der schöne Hof, mit seinen tausenden Übernachtungsgästen, zu einem positiven Botschafter für unsere Gemeinde geworden. Unzählige Jugendgruppen aus allen Teilen des Landes konnten und können hier zu fairen, für alle leistbaren Tarifen, eine gute gemeinsame Zeit verbringen.

Hatte die KIM-Bewegung und damit auch das KIM-Zentrum anfänglich das vorrangige Ziel, Jugendliche zu Glaubensberufen zu motivieren, so hat es sich mittlerweile zu einem Ort der Kommunikation, des Miteinanders und des gegenseitigen Respekts entwickelt. Gerade diese Werte sind es, die wir uns in dieser schwierigen Zeit, täglich neu ins Gedächtnis rufen müssen.

Ich gratuliere und bedanke mich bei allen, die an der Entwicklung des KIM - Zentrums beteiligt waren und sind. Auch wenn Weibern das Haus scheinbar zugeflogen ist, wissen wir sehr wohl, welch enormer Einsatz für den Betrieb und den erfolgreichen Fortbestand notwendig ist.

Im Namen der Gemeindebevölkerung von Weibern wünsche ich der KIM – Bewegung alles Gute und dem Kim – Zentrum in Grub eine positive und nachhaltige Entwicklung in den nächsten Jahrzehnten.

*Manfred Roitinger*  
*Bürgermeister von Weibern*